



Christin Herrfurth setzt sich dafür ein, dass Kinder aus einkommensschwachen Familien am kulturellen Leben teilhaben.

FOTO: THOMAS TOBIS

# Beim Wachsen helfen

**BILDUNG** Warum Max nicht nur in die Oper geht und Kinder von Paten mit ins Museum genommen werden.

VON UWE KRAUS

**HALBERSTADT/MZ** - Gelegentlich geht Christin Herrfurth nicht nur mit ihrer Tochter, sondern mit einer ganzen Schar von Kindern ins Theater. „Da ist nicht nur Hexe Hillary in die Oper gegangen“, erinnert sich die Frau vom Bildungsbüro der Kreisverwaltung und erzählt, wie die Kinder vom Fotoshooting mit den Darstellerinnen Thea Rein, Runette Botha und Violetta Kollar begeistert waren. Alle sind Patenkinder. Herrfurth verweist auf das Projekt „Max geht in die Oper“, das seinen einjährigen Geburtstag feiert. „Das läuft seit 2010 erfolgreich in Halle, und wir gehen hier ab 1. Februar in die dritte Halbjahres-Runde“, erläutert die 35-Jährige.

„Unser Anliegen ist es, Kinder aus einkommensschwachen Familien am kulturellen Leben teilhaben zu lassen und sie so frühzeitig für die kulturellen Schätze im Harz zu begeistern.“ Das reicht vom Besuch des Nordharzer Städtebundtheaters, über die Glasmannufaktur Derenburg und das Luftfahrtmuseum Wernigerode bis zur Feinin-

ger-Galerie in Quedlinburg, „die sich richtig reinhängt und eine auf die Kinder abgestimmte Führung bietet.“

Christin Herrfurth, die viele Bereiche der Kreisverwaltung kennt und sich gewöhnlich mit Kita-, Schul- und Sportstättenplanung befasst, weiß, solche Begegnungen mit Kultur sind keineswegs für alle Kinder selbstverständlich. Vorab werde darum mit deren Eltern gesprochen, die das Projekt durchaus offen aufnehmen. „Die Stiftergemeinschaft im Harz hilft mit, dass solche Erlebnisse nicht aus finanziellen Gründen scheitern.“

Weit bedeutsamer sind die Paten für die Kinder meist aus sechsten und siebenten Klassen, die das Jugendamt gemeinsam mit den Sozialarbeitern der Schulen auswählt. 30- bis 86-Jährige, Menschen, die voll im Beruf stehen und solche, die bereits im Ruhestand sind, neun Frauen und ein Mann, sie alle übernehmen eine Kulturpatenschaft. Sie begleiten „ihre“ Kinder zu den vier Veranstaltungen im Landkreis. „Der finanzielle Aspekt sollte mögliche Paten also keineswegs abschrecken,“ hatte

Detlef Kürten von der Stiftergemeinschaft beim Projektstart angekündigt. „Tat es auch nicht“, weiß Christin Herrfurth. „Dazu kommt, dass unsere Partner, ob Harzdrenalin, Harzköhlerei, Bergtheater oder Schraube-Museum unseren Ansatz mittragen, denn neben dem kulturellen Aspekt ist auch der soziale für die zehn teilnehmenden Kinder bedeutsam.“ Christin Herrfurth zeigt ein Tagebuch, in dem die Kinder ihre Erlebnisse notieren.

Durch den persönlichen Bezug gibt der Kulturpate seine Begeisterung für Kultur weiter. Kultur hilft Max beim Wachsen - die Besuche in Theatern, Museum und Konzert erweitern den Erfahrungshorizont. Das gemeinsam Erlebte verbessert die Allgemeinbildung und stärkt die Persönlichkeit der Kinder, die sowohl aus Sekundar- als auch Förderschulen kommen. „Den Paten bereitet es wie den Jungen und Mädchen Spaß, manches Kind kann die Nacht vorm Treffen kaum schlafen.“

» Wer Fragen zum Projekt hat, erhält Informationen unter Telefon **03941/59 70 11 72** oder per E-Mail an [christin.herrfurth@kreis-hz](mailto:christin.herrfurth@kreis-hz).